Bezugspreise: für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 7.50 Mark, vierteljährlich 22.50 Mk., durch die Post monatl. 3.25 Mk., vierteljährl. 24.75 Mk. einschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlich. Zeitungsverzeichnis unter Saale-Zeitung eingetragen. Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe „Saale-Zeitung" gestattet. Fernr. der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abtlg. Nr. 1103 u. 1133, der Bezugs-Abtlg. Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Fünfundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise: Die 8 gespaltene 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 60 Pf., Familienanzeigen 40 Pf., Reklamen die 92 mm breite Millimeterzeile 2.50 Mark. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigengeschäfte. Erfüllungsort: Halle. Erscheint täglich 2 mal, Sonntags und Montags 1 mal. Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 1a, Fr. Grauhaus Nr. 17. Neben-Geschäftsstellen: Große Ulrichstraße 52 und Markt 24. Postscheck-Konto Leipzig Nr. 4604.

Nr. 239. Halle, Donnerstag, den 26. Mai 1921. Einzelpreis 30 Pfg.

Der Entwurf eines Reichsmietegesetzes.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Zwei Meinungen stehen sich schroff gegenüber, wie die für Vermieter und Mieter gleich unerträglichen Zustände auf dem Wohnungsmarkt beseitigt werden können. Die einen sagen, daß die Zwangswirtschaft dort ebenso ein Fehlschlag gewesen sei, wie auf allen anderen Gebieten; eine Steigerung der Mieten im freien Spiel der Kräfte würde zum Bauen anreizen und auf natürlichem Wege die Wohnungsnot in absehbarer Zeit heben. Die anderen entgegnen, daß das der ungeheuren Nachfrage gegenüber völlig ungenügende Angebot einer Lebensnotwendigkeit einen unerschwinglichen Seltenheitswert geben würde, der den Mietzins zu einer märchenhaften Höhe hinauftreiben und dadurch dem Hausbesitzer einen ungerechtfertigten Kapitalgewinn zuschanzen würde, dessen Abbau für Jahre hinaus nicht zu erwarten wäre. Die Regierung hat sich auf diesen zweiten Standpunkt gestellt und dem Reichswirtschaftsrat den Entwurf eines Reichsmietegesetzes vorgelegt, in dem sie versucht, einen „gerechten Preis" für Mietsräume festzusetzen. Nachdem der Reichswirtschaftsrat den Entwurf in einigen wesentlichen Punkten abgeändert hat, harrt er nunmehr der Beratung im Reichstag.

Der Mietspreis wird im abgeänderten Gesetzentwurf berechnet nach der Friedensmiete vom 1. Juli 1914, von der jedoch in Hundertsätzen die Vergütungen für Sonderleistungen, wie Sammelheizung, Warmwasserversorgung, Spiegelglasversicherung abzuziehen sind. Zu dieser so errechneten Friedensmiete treten, gleichfalls in Hundertsätzen, Zuschläge, die die Teuerung der Nachkriegszeit ausgleichen sollen. Diese Zuschläge zerfallen in drei Arten. Erstens Betriebskosten; als solche gelten die für das Haus zu entrichtenden Steuern, öffentliche Abgaben, Versicherungsgebühren, Verwaltungskosten und dergleichen, ferner Zinsen einer in der Vorkriegszeit ortsüblichen Belastung des damaligen Grundstückswertes und die Kosten für deren Erneuerung. Zweitens laufende Instandsetzungsarbeiten. Drittens sogenannte „große" Instandsetzungsarbeiten, Unterhaltungs- und Erneuerungsarbeiten wie: Erneuerung der Dachrinnen, Umlegung des Daches, Abputz und Anstrich des Hauses und ähnliche außerordentliche Arbeiten. Die für die „großen" Instandsetzungsarbeiten zu zahlenden Beträge werden nicht an den Vermieter, sondern an eine von der Landesbehörde zu bestimmende Stelle bezahlt, bei der Mieter und Vermieter gleichmäßig zu beteiligen sind. Die übrigen Zuschläge erhält der Vermieter, doch hat er über die Verwendung der für laufende Instandsetzungsarbeiten aufgewandten Beträge Rechnung zu legen.

Endlich schafft der Gesetzentwurf eine Mietervertretung. Ihr steht das Recht zu, im Benehmen mit dem Vermieter die Notwendigkeit von Instandsetzungsarbeiten festzustellen, die Arbeiten gemeinschaftlich mit dem Vermieter zu überwachen und die Verwendung der Geldmittel zu kontrollieren. Streitigkeiten zwischen Vermieter und Mieter sollen durch ein Einigungsamt geschlichtet werden.

Dieser Versuch, auf einer mittleren Linie zwischen den Interessen der Mieter und der Vermieter auszugleichen, hat natürlich Gegenvorschläge der Beteiligten hervorgerufen.

Der „Bund Deutscher Mietervereine" hat einen Gegenentwurf ausgearbeitet, der die Dreiteilung des Mietszinses aufnimmt, jedoch jede Erhöhung des Kapitalzinses abweist. Das Einigungsamt soll erst dann entscheiden, wenn Mieter und Vermieter sich innerhalb des Hauses nicht einigen können. Gegen seine Entscheidung soll der Anruf eines Obermietseinigungsamtes zulässig sein. Das Mitbestimmungsrecht der Mieter soll gesetzlich festgelegt, die Mietervertretung als Organ in der Verwaltung des Grundstücks anerkannt werden. Im Gegensatz dazu ist auf dem Verbandstag der „Haus- und Grundbesitzervereine" der Gedanke der Mieträte und Mieterausschüsse grundsätzlich abgelehnt worden. Verlangt wurde ferner, daß beide Teile das Recht haben sollen zu wählen, ob sie den Mietzins frei regeln oder sich der gesetzlichen Miete unterwerfen wollen. Weiter soll die Friedensmiete erhöht werden können, wenn sie nicht ausreicht, um die Lasten des Hausbesitzers zu decken. Starker Widerspruch hat sich auch dagegen erhoben, daß die Vorschriften des Reichsmietegesetzes auf Geschäfts- und Industrieräume Anwendung finden sollen, da das mangelhafte Angebot solcher Räume nur eine Folge der Raumverschwendung sei, die sich infolge der sehr niedrigen Mieten herausgebildet habe.

Der Kampf um das Mietegesetz wird zweifellos heiß entbrennen; er kann gemildert werden, wenn man, wie es auch die Hausbesitzer verlangen, die Zwangsregelung nur solange bestehen läßt, bis die Wohnungsnot behoben ist und dem Gesetz als Notgesetz eine zeitig begrenzte Dauer gibt.

Stimmungsumschwung bei Briand.

Ein Teil der deutschen Presse wertet sonderbarerweise die neueste Rede Briands nicht anders als seine vorhergehenden, obwohl sie einen neuen versöhnlichen Ton enthält, der doch kaum übersehen werden kann. Der politisch geschulte Leser muß ohne weiteres erkennen, daß Briand eine Brücke zu schlagen sucht zwischen der chauvinistischen Stimmung, die noch immer das französische Volk beherrscht, und den Notwendigkeiten, die durch das Verhalten Englands und Amerikas bestimmt werden. Briand behauptet zwar, daß er mit seiner Ansicht bei den Alliierten durchgedrungen ist. In Wirklichkeit aber ist seine Rede ein diplomatischer Rückzug in aller Form. Selbst in der Pariser Presse wird festgestellt, daß Briand einen neuen Ton angeschlagen habe, daß seine Rede vollkommen überraschend gekommen sei usw.

Wenn der „Matin" erklärt, Briand habe nicht bloß für die Kammer gesprochen, so schlägt er an die eigene Brust. Briand hat nämlich auch der französischen Presse gewinkt, ein wenig einzulenken, und das tut sie heute so prompt, wie es gestern Briand tat. Das Einlenken geschieht natürlich nur England zuliebe — die großen Lobsprüche für Wirth sind nur die Flankendeckung dieses Rückzuges —, und daß Briand so sprechen mußte, wie er sprach, ist ein Beweis dafür, daß er sich überzeugt hat, England werde diesmal, in der oberschlesischen Frage, nicht mehr nachgeben. In Briands eigenen Worten, dort wo er erklärte, daß eine „andere" Politik nur um den Preis des Bruches mit England gemacht werden könnte, liegt die Bestätigung, daß tatsächlich eine Nachgiebigkeitsgrenze Englands erreicht ist.

Briand hält nicht mehr die französische „These" über Oberschlesien als die allein gültige und maßgebende (früher hieß es: „die französische Regierung wird niemals zugeben" usw.), aber er beharrt auf dem Vorschlag einer neuen Sachverständigen-Untersuchung, also einer Verschleppung.

Der „Corriere della Sera" erklärt im Leitaufsatz, die Annahme des Ultimatums durch Deutschland habe mit einem Schlage die politische Szene verändert. Lloyd Georges Rede über Oberschlesien gleiche einem kategorischen Halt. Weder der französische Plan einer Ruhrbesetzung noch einer Vernichtung Deutschlands fände die Zustimmung Englands. Italien könne bei diesem gewaltigen Ringen nicht entscheidend eingreifen. Bei der rein wirtschaftlichen Oberschlesienfrage nützt es den Italienern wenig, ob die Deutschen die Gräber der Gefallenen schmücken. Wesentlich könne Italiens Stellungnahme durch einen Berliner und Münchener Verzicht auf einen deutschen Irredentismus in Mähren und Bozen beeinflußt werden.

Die Warschauer Regierung soll Korfanty entwaffnen.

„Petit Parisien" berichtet: Gleichzeitig mit dem Schritt bei der Berliner Regierung hat die französische Regierung durch ihren Botschafter in Warschau Herrn de Panafieu einen dringenden Schritt bei der polnischen Regierung unternommen. Die französische Regierung fordert die polnische auf, ähnliche Bemühungen zu unternehmen, wie sie von Deutschland verlangt werden. In den letzten beiden Monaten wurden zwei polnische Einbrüche in Oberschlesien gemeldet; das beweist, daß die polnische Grenze offen ist. Polen wird aufgefordert, Maßregeln zu ergreifen, damit sich ähnliche Zwischenfälle nicht mehr ereignen. Man forderte ferner die Polen auf, ohne Verzug die Banden aufzulösen, die die Revolution veranlaßt haben, und für die die polnische Regierung eine schwere Verantwortung treffe.

Was Korfanty sich noch immer erlauben darf.

Korfanty erläßt einen Aufruf an die Deutschen in den Städten des Abstimmungsgebietes, in dem er betont, daß der Ring der Aufständischen sich von Tag zu Tag enger um die Städte zusammenschließe, so daß infolge des unausbleiblichen Hungers in den Städten selbst bald innere schwere Wirren ausbrechen müßten. Wörtlich heißt es in dem Aufruf weiter: „Wenn die durch die deutschen Chauvinisten aufgestachelten Orgesch-Banden über die offene Grenze aus Deutschland in Oberschlesien eindringen und den Kampf gegen die um ihre Freiheit kämpfenden Arbeiter und Bauern aufnehmen, werden unsere Leute von einer verzweifelten Wut erfaßt werden, daß kein Mensch, auch nicht unser Exekutivkomitee, auch nicht wir Unterschriebenen, sie werde im Zaume halten können. Oberschlesien wird sich in einen Trümmerhaufen verwandeln. Fordert von den Vertretern der Interalliierten Kommission, daß sie die Städte in die Hände des polnischen Volkes, das um seine Freiheit kämpft, übergeben."

Diese unbeschreibliche Frechheit Korfantys ist ein Schlag ins Gesicht der J. A. K.

Englische Truppen für Oberschlesien.

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, werden die vier englischen für Oberschlesien bestimmten Bataillone am 26. Mai ihren bisherigen Standort verlassen und vermutlich am 27. oder 28. Mai in Oberschlesien eintreffen. Sie werden aller Wahrscheinlichkeit nach zuerst nach Oppeln gebracht werden, wo Quartiere für diese Bataillone hergerichtet werden.

Der Vollzugsausschuß des internationalen Schiedsgerichts in London

hat eine Entschließung angenommen, in der die Hoffnung ausgedrückt wird, die britische Regierung werde nicht zulassen, daß Deutschland aus irgendwelchen Zweckmäßigkeitsgründen des Resultats der großen Mehrheit beraubt werde, die sich bei der Volksabstimmung in Oberschlesien zugunsten Deutschlands ergeben habe.

In dem diplomatischen Bericht des Daily Telegraph heißt es, die Antwortnote der deutschen Regierung in der oberschlesischen Frage werde in britischen Kreisen nicht nur als sehr geschickt, sondern auch als in den meisten Fällen ungewöhnlich überzeugend angesehen. Wie es in dem Bericht weiter heißt, sei die Meldung, wonach die vom Grafen Sforza vorgeschlagene Grenzlinie in Oberschlesien den Polen mehr entgegenkomme als die von General Marini vorgeschlagene Linie, durch Bemerkungen bestätigt worden, die der italienische Minister des Aeußern vor kurzem gegenüber dem britischen Botschafter in Rom gemacht habe.

Auf eine Anfrage im englischen Unterhause, ob es richtig sei, daß die französischen Truppen in Oberschlesien den polnischen Aufständischen keinerlei Widerstand geleistet hätten, antwortete Harmsworth, es entspreche nicht den Tatsachen. Die Franzosen hätten drei Tote und sechs Verwundete gehabt.

Stinnes gegen die Freikorps.

Auch das Organ des Herrn Stinnes, die Deutsche Allgemeine Zeitung, wendet sich heute in eindringlichen Worten in Form einer Zuschrift „von besonders beachtenswerter Seite" gegen die Freikorps. „Es kann gar nicht ernst genug davor gewarnt werden," wird in der Zuschrift ausgeführt, „hier die die nüchternen Erwägungen der Politik durch Gefühle ersetzen zu wollen." Es werden dann drei Gründe gegen die Bildung von Freikorps angeführt.

Zum ersten: die außenpolitische Lage, in der wir zurzeit, wie erwähnt, eine unanfechtbare Rechtsstellung haben. Sie darf uns durch Kurzsichtigkeit und aufwallende Gefühle nicht wieder verlorengehen. Zum zweiten: die innenpolitische Lage. Der Geist der Freikorps verbürgt nach bisheriger Erfahrung nicht jenes hohe Maß von Disziplin, das in der heillen Lage erste Voraussetzung wäre. Bereits geschehene Uebergriffe gefährden die deutsche Innenfront und verschärfen den häßlichen Kampf der politischen Parteien; dieser raubt uns wieder unsere Geschlossenheit nach außen. Die Kommunisten buchen — zum dritten — die Unversichtigkeit undisziplinierter Freikorps, um die Arbeiter gegen diese aufzuhetzen; sie suchen in die Reihen der Freikorps selbst ihre Gewährsleute hineinzubringen und durch provokatorische Handlungen die Erregung gegen die Freikorps zu steigern. Schon wurde Radekin Breslau gesehen, ein Beweis, daß die Kommunisten Morgenluft wittern! Wir kennen aus allen diesen Gründen ein zweites Baltikumabenteuer nicht vertragen. Freikorps ohne Disziplin, Menschenmengen ohne geregelte Unterkunft, ohne Löhnung und Verpflegung und ohne Führung lassen sich militärisch nicht verwenden, bilden aber wegen ihrer großen Bedürfnisse eine Gefahr für das Land selbst, das sie schützen wollen."

Der Verfasser kommt zu dem Schlusse: „Ueberblicken wir nüchternen und klaren Sinnes die Gesamtlage, so müssen wir einsehen, daß es bei der herauszügernden Behandlung der oberschlesischen Frage seitens Frankreichs nicht unsere Aufgabe sein kann, zum Vorteile Frankreichs Fehler zu machen, die uns letzten Endes zum Verhängnis werden müssen."

Die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger

nahm unter überaus starker Beteiligung im großen Saale des Künstlerhauses in Nürnberg einen in jeder Hinsicht harmonischen Verlauf. Dr. Faber, dem ersten Vorsitzenden des Vereins, der in seiner offiziellen Ansprache die sich immer mehr ausbreitende Tätigkeit des Vereins und die großen nationalen und politischen Aufgaben, die der deutschen Presse gerade heute gestellt sind, hervorhob, wurde aus der Mitte der Versammlung heraus spontan der Dank des Vereins übermittelt. Ebenso einmütig war das Echo, das die von dem Vorstand des Vereins vorgeschlagene Entschließung für Oberschlesien fand. Die in Nürnberg tagende Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger richtet ihren Blick mit schwerer Sorge auf die sich immer mehr verschärfende bedrängte Lage, in der sich die deutsche Bevölkerung der von den polnischen Banden besetzten oder bedrohten Gebiete Oberschlesiens befindet. Sie gibt ihrer Entrüstung darüber Ausdruck, daß der verbrecherische Plan der Polen ungehindert durch die französische Besatzung des Landes in schreckliche Tat umgesetzt werden konnte. Sie versichert den bedrängten Brüdern in der Südostmark des Reiches ihrer herzlichsten Sympathien. Die Versammlung richtete treue kollegiale Grüße an die durch die Ereignisse ferngehaltenen oberschlesischen Berufsgenossen. Nach der schweren Leidenszeit, die die deutsche Presse im Kampfe um die Deutscherhaltung des Landes in den Zeiten vor und nach der Volksabstimmung hinter sich hat, droht ihr jetzt völlige Unterdrückung. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger gelobt, der oberschlesischen Presse im Kampfe um ihre Existenz und im Kampfe für die oberschlesische Heimat treu zur Seite zu stehen.

Als Vertreter des bayerischen Handelsministers Dr. Hamm übermittelte sodann Oberregierungsrat Schenk dem Verein den Willkommengruß der bayerischen Staatsregierung. Er versicherte, daß die bayerische Regierung der Presse stets zur Seite stehen und ihr rege Unterstützung angedeihen lassen werde. Das höchste Gut der unabhängigen deutschen Presse müsse unter allen Umständen gewahrt bleiben. Oberbürgermeister Dr. Luppe sprach sodann dem Verein im Namen der Stadt Nürnberg die besten Wünsche zur

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210526011/fragment/page=0001

Tagung aus. Auch er wies auf die Notwendigkeit hin, daß der Presse die notwendige Bewegungs- und Entwicklungsfreiheit erhalten bleiben müsse. Auch der Regierungspräsident von Mittelfranken, Dr. Blaul, der besonders während der Kriegszeit der Presse in schwerer Lage Unterstützung hatte angedeihen lassen, wohnte den Verhandlungen bei. Zu einer erhebenden Feier gestaltete sich die Verleihung der Ehrenmitgliedsdiplome an die Herren Robert Bachem-Köln und Direktor Helfreich-München, die in diesem Jahr auf die 27. Wiederkehr des Tages zurückblicken können, an dem sie mit anderen führenden Männern der Presse den Verein gegründet haben.

An diese offizielle Feier schlossen sich eingehende Referate und Beratungen an, bei denen besonders die Papierpreisfrage eine Rolle spielte. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Hamburg bestimmt.

Aus der Pariser Kammersitzung.

Eine neuerliche Erklärung Briands.

Der Abg. Noblemaire spricht von den Schwierigkeiten einer Besetzung des Ruhrgebiets. Er sagt, man wisse nicht, ob man nicht genötigt sei, bis zur Elbe oder zur Oder vorzurücken. Wenn man aber Gewalt anwenden müsse, um dem Recht zum Siege verhelfen, dann würde man diese Mittel nur gebrauchen, im Falle der äußersten Not. Noblemaire empfiehlt schließlich eine Zusammenarbeit mit Deutschland. Der Abg. Peyraux erhebt sich und erklärt, er werde auf das Wort verzichten, wenn ihm der Ministerpräsident zwei Fragen beantworte. 1. ob er dasselbe Vertrauen zu den deutschen Ministern Rosen und Rathenau wie zum Reichskanzler Dr. Wirth habe; 2. ob es richtig sei, was in der „Vossischen Zeitung" veröffentlicht wurde, daß Stresemann erklärt habe, man habe günstige Versicherungen hinsichtlich Oberschlesiens erhalten. Ministerpräsident Briand sagte, was die Aeußerung Stresemanns betreffe, so erkläre er, daß man nach der Londoner Konferenz Deutschland die Beschlüsse der Konferenz übermittelt habe mit der Erklärung, es müsse Ja oder Nein sagen. Er habe gestern loyal zugegeben, daß Dr. Wirth öffentlich erklärt habe, es sei notwendig für das besiegte Deutschland, seine Verpflichtungen anzuerkennen und zu erfüllen. Er müsse ferner sagen, daß alle Antworten auf die gestellten Forderungen befriedigende gewesen seien. Es sei falsch, daß man zu Tatsachen zurückkehre.

Die französische Regierung habe ein sehr klares Programm, und ihre Entscheidungen seien getroffen. Sie seien Deutschland übermittelt worden. Die Sanktionen könnten angewendet werden. Der Reichstag habe das Ministerium gebilligt und sich bereit erklärt, die Verpflichtungen Deutschlands auszuführen. Wohl gebe es Hintergedanken in Deutschland, aber es seien keine Staatsmänner, nur alldeutsche Industrielle an der Macht, die sich den Verpflichtungen entziehen wollten. Man habe die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln getroffen, und wenn Deutschland sich morgen seinen Verpflichtungen entziehen wolle, dann werde Frankreich das Nötige ausführen. (Beifall.) Er hoffe, daß nun endlich das Land Fühlung mit den Realitäten nehme. Das Land sei voll Vertrauen und Glauben. Man verlange nicht von ihm, daß er einem Abkommen auf Befehl dienstbar sei. Aber man habe doch nötig, dem Lande gute Realitäten zu bringen. Man dürfe es nicht in Wolken hüllen. Er habe nicht das Recht, im voraus zu sagen, die deutsche Regierung sei aus Männern zusammengesetzt, die versuchen würden, sich ihren Verpflichtungen zu entziehen. Er habe aber auch nicht das Recht, ihre Aufgaben zu komplizieren. Man befinde sich jetzt einem Schuldner gegenüber, der erkläre, daß er die Bedingungen Frankreichs annehme. Man besitze die nötige Kraft, um zu handeln. Man behalte sie in Reserve. Briand fragte, ob es nicht zur Ehre Frankreichs sei, wenn es selbst seine Mäßigung anerkenne. Es sei eine gute Politik. Man müsse an ihr festhalten.

Diese Erklärung des Ministerpräsidenteen findet einmütigen Beifall.

Verhafteter Werber.

Wie das „B. T." meldet, wurde in Berlin ein gewisser Wendscher, der versuchte, ehemalige Baltikumtruppen für Oberschlesien anzuwerben, auf Anordnung der Reichsregierung verhaftet.

Deutsches Reich.

Die oberschlesischen Kriegsbeschädigten an den Reichspräsidenten. Die in Oberschlesien ansässigen Angehörigen des „Zentralverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener" sowie des mit ihm in Arbeitsgemeinschaft stehenden „Verbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen Oberschlesiens, Sitz Kattowitz" haben sich bei der Vorbereitung zur Abstimmung aufopfernder Aufklärungstätigkeit gewidmet und restlos ihre Stimme für Deutschland abgegeben. Infolgedessen richtet sich jetzt, nach dem Einfall der polnischen Banden, deren Haß gegen sie nicht in letzter Linie. Viele haben Haus und Hof zum Teil mit ihren Familien unter Zurücklassung ihres gesamten Besitzes fluchtartig verlassen müssen, durch die Strapazen der Flucht und die seelischen Aufregungen sind ihre im Kriege entstandenen Leiden vielfach verschlimmert worden. Bitterste Not herrscht unter den Flüchtlingen. Der Vorstand des Zentralverbandes deutscher Kriegsgeschädigter und Kriegshinterbliebener hat in einer Eingabe an den Reichspräsidenten die dringend Bitte gerichtet, daß sich die Reichsregierung ihrer mit Rücksicht auf ihre allgemein schwierige wirtschaftliche und persönliche Lage besonders annehme.

Die Gründung eines Verbandes preußischer Verkehrsverbände fand in Magdeburg statt, der das gesamte Gebiet der früheren preußischen, hessischen, mecklenburgischen und oldenburgischen Eisenbahnen umfassen soll. Sitz des Verbandes ist Magdeburg.

Die Arbeiterpensionskasse der früheren preußischen Staatsbahn. Auf eine kleine Anfrage der demokratischen Abgg. Riedel, Hartmann und Dr. Wendorff hat der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten folgende Mitteilung gemacht. Die Arbeiterpensionskasse Abteilung A ist eine Anstalt gemäß den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung, die Bezüge der Klassenangehörigen können nur durch Reichsgesetz verbessert werden. Die Abteilung B ist eine über die gesetzliche Versicherung hinausgehende weitere Fürsorgeeinrichtung der Eisenbahnverwaltung, deren Leistungen in erster Linie von den Mitgliederbeiträgen abhängig sind. Eine Erhöhung dieser Leistungen muß daher bei der Hauptversammlung der Kasse beantragt werden. Durch den Staatsvertrag über die Verreichlichung der Staatseisenbahn hat das Reich auch die Wohlfahrtseinrichtung der Länder übernommen und ist daher für die Arbeiterpensionskasse an die Stelle Preußens getreten, Maßnahmen zu Gunsten der Rentenempfänger können daher nicht mehr vom preußischen Staatsministerium getroffen werden.

Halle und Umgebung.

Halle, den 26. Mai 1921.

Konferenz der Amts-, Gemeinde- und Gutsvorsteher des Saalkreises.

Am Mittwoch vormittag fand unter dem Vorsitz des Landrats Thiele in Wilsdorfs Gesellschaftshaus eine Zusammenkunft der Amts-, Gemeinde- und Gutsvorsteher des Saalkreises statt. Der Vorsitzende wies auf die erste Konferenz vor 1½ Jahren hin, der noch zwei weitere folgten. Die allgemeine Teilnahme hat die Notwendigkeit derartiger Zusammenkünfte in der heutigen Zeit ergeben, so daß es vielleicht angebracht wäre, diese Einrichtung in der Gemeindeordnung gesetzlich festzulegen. Das Ziel der Konferenzen ist ein möglichst inniges Zusammenarbeiten aller mit gleichen Verwaltungsarbeiten Betrauter.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die

Teilnahme der Gemeinden am Siedlungswesen,

die schon in der letzten Kreistagssitzung zur Sprache stand. Der Kreistag hat für den Zweck 600 000 Mark bewilligt. Der Vorsitzende erklärte hierzu, daß die Gemeinden entweder auf eigene Faust, oder im Anschluß an eine Siedlungsgesellschaft die Siedlungssache betreiben könnte. In den nächsten Tagen findet eine Konferenz der verschiedenen Gesellschaften statt, auf der die Richtlinien festgelegt werden. Im Kreise werden an 2 Millionen für das Siedlungswesen aufgewandt werden müssen. Wenn der Kreis baut, muß der Unternehmergewinn gänzlich ausgeschaltet werden und müssen die Siedler von Beginn an für die Sache persönlich interessiert werden. Die Siedler sollen so viel wie möglich selber mit Hand anlegen bei Herstellung ihres zukünftigen Heims unter voller Anrechnung ihrer Arbeit auf den Kaufpreis. Auch für möglichst billige Beschaffung von Baumaterialien muß Sorge getragen werden. Es muß genau über den Grad der Wohnungsnot in den einzelnen Ortschaften Bericht erstattet werden, damit dort zuerst eingegriffen wird, wo die Notstände am größten sind. In Frage kommt, ob die Gemeinden eine Kreiskommunalgenossenschaft bilden sollen.

Dr. Berthold, Diemitz, wies auf den am nächsten Sonntag stattfindenden Preußischen Landgemeindetag hier in Halle hin und lud die Teilnehmer dazu ein.

Es wurde von anderer Seite darauf hingewiesen, daß 2 Millionen für den Kreis garnichts bedeuten wollen. So lange die Preise so hoch bleiben, sei an ausreichende Wohnungsversorgung nicht zu denken.

Es wurde darauf hingewiesen, daß die Wohnungsnot auf dem Lande nicht annähernd so groß ist als in den Industriestädten.

Der Vorsitzende stellte fest, daß die Versammlung mit der in Aussicht gestellten Beteiligung am Siedlungswesen einverstanden ist.

Hierauf sprach Kreisschulrat Busse über die

Verteilung der Schulunterhaltungskosten.

Das neue Diensteinkommengesetz der Lehrer regelt nicht nur die Besoldung der Lehrerschaft, sondern auch die Art der Aufbringung der Lasten. Es wird ein scharfer Schnitt gemacht zwischen den persönlichen und sächlichen Schullasten. Insbesug auf die persönlichen Schullasten sind grundstürzende Aenderungen vorgenommen worden. Die Lehrer werden nach 3 Gruppen besoldet, nämlich nach den Gruppen 7—9. Etwa ⅛ der Stellen wird in Gruppe 8 und ein kleinerer Teil in Gruppe 9 eingeordnet. Verschiedene Besoldungsklassen, wie beispielsweise die Ruhegehaltskassen, sind in Wegfall gekommen. Statt dessen ist die Landesschulkasse eingerichtet worden, die gespeist wird aus Staatsbeiträgen, Schulverbandsbeiträgen und etwaigen eigenen Einnahmen. Die Landesschulkasse wird für die einzelnen Bezirke verwaltet von einem Kassenanwalt. Die Landesschullasse kann die Beträge an die Empfänger durch die vorhandenen Gemeindekassen, die dafür keine Entschädigung erhalten, auszahlen lassen. Die Ruhegehälter werden direkt von der Landesschulkasse ausgezahlt. Ein Verteilungsplan gibt Aufschluß über die zu leistenden Beiträge.

Einsprüche können nicht gegen die Gesamtsumme, die ein Schulverband zu leisten hat, sondern nur von einzelnen Gemeinden gegen die ihnen auferlegten Teilbeträge erhoben werden. Den Mieteswert der Dienstwohnung ersetzt der Staat dem Schulverband; ebenso ist es mit Naturalleistungen. Die Versetzungskosten trägt der Staat, außer in den Fällen, wo der Schulverband die Versetzung gewünscht hat. Für Feststellung des Diensteinkommens der Lehrpersonen gilt der 1. Mai als Stichtag. Zu den allgemeinen Kosten kommen die Verwaltungskosten. Der Staat zahlt ¼ alles dessen, was ein Lehrer zu bekommen hat, ebenso des Ruhegehalts. Zu den Bezügen für kirchliche Funktionen zahlt der Staat nichts. Zahlungskürzungen seitens des Staats finden statt für gehobene Lehrerstellen. Hier wird das volle Viertel nur gezahlt, wenn der Lehrer aus Gründen des Dienstalters in eine höhere Gruppe rückt. Die Schulverbände haben zu den errechneten Beträgen ein Mehr von 20 Prozent zu leisten. Der Staat zahlt außer ein Viertel für jedes Kind ein Beschulungsgeld und zwar immer für 60 Kinder jeder Klasse.

Die Zahl der Lehrerstellen hat sich im vergangenen Jahre um 11 vermehrt. Es ist dringend zu wünschen, daß in einer Klasse höchstens 60 Kinder unterrichtet werden.

Die Aufbringung der persönlichen Schullasten wird zu ¾ vom Staat und zu ¼ von den Gemeinden geleistet. Die Besoldung ist nunmehr einheitlich geregelt für Stadt und Land, so daß mit einer größeren Bodenständigkeit der Lehrerschaft zu rechnen sein wird.

Der Bürgermeister von Löbejün äußerte seine Zweifel über die günstige finanzielle Wirkung des Gesetzes für die Gemeinden, da über die Höhe des Beschulungsgeldes nichts bekannt sei.

Hierauf erwiderte der Kreisschulrat, daß das Beschulungsgeld ungefähr die Hälfte des Diensteinkommens der Lehrer decken werde.

Hinsichtlich des landrätlichen Amts- und Verordnungsblattes erklärte der Vorsitzende, daß die Bekanntmachungen in den Tageszeitungen, die sämtlich berücksichtigt werden müßten, jährlich ¼ Millionen Mark kosten würden. Um diese Ausgaben zu vermeiden, gebe das Landratsamt das Amts- und Verordnungsblatt heraus, das jetzt vierteljährlich 1,50 Mark kostet. Es sei notwendig, daß das Blatt allgemein in den Ortschaften verbreitet werde.

Ein Antrag auf dauernde Beibehaltung des Blattes wurde einstimmig angenommen; Abonnementszahlung seitens der Gemeinden aber abgelehnt.

Der Vorsitzende schlägt hinsichtlich der hohen Portokosten, die im amtlichen Verkehr des Landratsamts im vergangenen Jahre 50 000 Mark betrugen, den direkten Botenverkehr zwischen dem Landratsamt und den Gemeindestellen vor. Die Aussprache ergab, daß die Sache noch nicht geklärt und zur Beschlußfassung reif ist.

Ueber die Gehaltsverhältnisse der Gemeindevorsteher referierte der Vorsitzende. Nach seinen Darlegungen sind die Bezüge in der Mehrzahl der Orte ganz und gar ungenügend. Es muß darauf gedrungen werden, daß das bewilligte oder zu bewilligende Pauschale getrennt werden müsse von den Büroaufwendungen und persönlichen dienstlichen Ausgaben.

Hinsichtlich der Ernteflächenerhebung, die in diesen Tagen vorgenommen wird, hat der Vorsitzende um genaue Angaben. Im vergangenen Jahre waren 365 000 Hektar einfach verschwunden. Auch in diesem Jahre habe er zu wenig angegebener Anbaufläche schon verschiedentlich Rückfragen ergehen lassen müssen. Auch über die Morgenzahl der als Kleinpachtland abgegebenen Flächen verlangt er genaue Auskunft, ebenso im Interesse des Siedlungswesens über vorhandene Kies-, Sand-, Ton- und Lehmgruben. Die Kirschennutzung wird in diesem Jahre nur ungefähr den dritten Teil des vorjährigen Ertrages liefern.

Außerordentliches Gericht.

Fünf Wanslebener — Fritz Hentzsch, Otto Bauks, Paul Dietrich, Paul Kinastrowski und Otto Ossig — hatten sich, nachdem der bekannte Bowotzkische Befehl über das Melden der Personen vom 18. bis 45. Lebensjahre auch in dem Dorfe ausgeklingelt war, der Roten Armee angeschlossen, waren mit dieser über Erdeborn nach Helsta gezogen bzw. gefahren, wo Dietrich und Ossig infolge Verwundung ausschieden, während die übrigen noch bis Wolferode bzw. kurz vor Eisleben mitzogen, dann aber Gelegenheit fanden, sich aus dem Staube zu machen. Nun hat der Angeklagte Ossig bei seiner Vernehmung in Teutschenthal angegeben, daß er vor seiner Verwundung eine halbe Stunde in einem Graben gelegen und 8 Schuß abgegeben habe; er hat diese Aussage aber später widerrufen. Die erhaltenen 8 Patronen habe er noch besessen, als er verwundet worden sei. Ein 38jähriger Zeuge aus Wanslebenbekundete, daß beim Ausklingeln bekannt gegeben sei, wer nicht komme, würde erschossen. Man habe ihn zum Mitmachen zwingen wollen, ihn sogar auf den Hof geführt, um ihn zu erschießen, weil er sich geweigert habe. Er habe sich trotzdem ablehnend verhalten und sein Lungenleiden ins Treffen geführt. Darauf habe man ihn laufen lassen. Die jungen Leute, wie die Angeklagten, hätten sich dem Zwange aus Furcht, erschossen zu werden, gebeugt. Das Gericht nahm nicht an, daß die Angeklagten sich nur unter einem unwiderstehlichen Zwange für Leib oder Leben den Aufrührern angeschlossen haben. Es verurteilte deshalb Hentzsch, Bauks und Kinastowski zu je 6 Monaten Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe, Dietrich zu 1½ Jahren Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe, Ossig zu 1¼ Jahren Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe.

Die Arbeiter Vogler und Moschbach aus Rehausen, über deren Verhandlung in der Abendausgabe vom 25. Mai berichtet wurde, erhielten je 1½ Jahre Gefängnis.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ernst Friedrich, Halle (S.); Rechtsanwalt und Notar Dr. Kaßler, Halle (S.).

Verlobte: Ida Pätzold — Hugo Wagner, Halle.

Vermählte: Ernst Eichholz — Elsa Kebling; Referendar Willi Lange — Wally Becker, Hedersleben.

Gestorben: Invalide Theodor Leopold, Halle (67 J.); Frau Friederike Faak, geb. Kuckenburg, Halle; Frau Ida Zander, geb. Zabel, Halle (53 J.), Rentier Carl Mertens, Gerbstedt (82 J.).

Sport der „Saale-Zeitung".

Voraussagen für Horst Emscher.

Donnerstag, den 26. Mai.

1. R.: Tschamalan — Carolus. 2. R.: Tradition — Felmy. 3. R.: Amor — Stall Winkels. 4. R.: Leutnant — Haedel. 5. R.: Meinhard — Rith. 6. R.: Wasserratte — Liesl. 7. R.: Correggio — Charlotte II.

Rennen zu München.

Mittwoch, den 25. Mai.

I. Preis von Aschheim. 12 000 Mark. 1600 Meter. 1. Jahr 2. Sydon, 3. Pipvin. Tot. Sieg 18, Platz 14, 17 : 10. Ferner lief Obo.

II. Preis von Gronsdorf. 10 000 Mark. 3200 Meter. 1 Sonnenblume, 2. Zwinger, 3. Lamlse. Tot. Sieg 25, Platz 13 32, 78 : 10. Ferner liefen Krickente, Deinhart, Lyra, Eisenburg

III. Kinabahn Rennen. 14 000 Mark. 2000 Meter. 1 Sausewind, 2. Minnesang, 3. Sarvanyu. Tot. Sieg 43, Platz 18 16 : 10. Ferner lief Christoph.

IV. Giulini Jagdrennen. 18 000 Mark. 4000 Meter. 1 Boros, 2. Raufbold, 3. Langoutte. Tot. Sieg 21, Platz 11, 11:10 Ferner lief Moses.

V. Dornach Ausgleich. 14 000 Mark. 1400 Meter. 1. Entscheidung, 2. Magnas, 3. Harangad. Tot. Sieg 70, Platz 28, 26:10 Ferner liefen Sultana, Hexenmeister, Myojotys.

VI. Preis von Laim. Jagdrennen. 10 000 Mark. 3500 Meter 1. Szepite, 2. Sirene. Tot. Sieg 13 : 10. 2 liefen.

IIV. Preis von Haar. 11 000 Mark. 1200 Meter. 1. Rosengärtner und Clara, 3. Mittlicher. Tot. Sieg 72/17, Platz 36 19 : 10. Ferner liefen Präsident, Musikant.

Rennen zu Karlshorst.

Mittwoch, den 25. Mai.

I. Rosen Jagdrennen. Lehrlingsreiten. 16 000 Mark 3700 Meter. 1. Lustig (Seuer), 2. Mardonius, 3. Onix. Tot Sieg 76, Platz 28, 22 : 10. Ferner liefen Torry Hill II, Luchs Poche.

II. Birken Jagdrennen. Herrenreiten. Ehrenpreis und 22 000 Mark. 4000 Meter. 1. Elschen (Frh. v. Berchem), 2 Bennewar. Tot. Sieg 19 : 10. 2 liefen.

III. Preis von Lilienhof. Jagdrennen. 18 000 Mark. 3400 Meter. 1. Zarin (Bismark), 2. Glatteis, 3. Wiliberta. Tot. Sieg 22, Platz 10, 10 : 10. Ferner lief Divorce.

IV. Großes Berliner Hürdenrennen. Ausgleich. Ehrenpreis und 45 000 Mark. 3500 Meter. 1. Radiola (Bismark), 2 Monitor (Güneberger), Baltalar (Leichmann). Tot. Sieg 47 Platz 16, 25, 19 : 10. Ferner liefen Landvogt, Oceana, Heribert Galeere, Orlok, Heiltünstler.

V. Anvil Jagdrennen. Herrenreiten. Ehrenpreis und 22 000 Mark. 5000 Meter. 1. Jasiolda (Fr. v. Berchem), 2 Wetterscheide, 3. Phantast. Tot. Sieg 21, Platz 12, 17 : 10. Ferner lief Fanal.

VI. Preis von Rudow. Hürdenrennen. 18 000 Mark. 3000 Mark. 1. Adjutant (Bismark), 2. Wolfram II, 3. Talismann Tot. Sieg 18, Platz 13, 39, 16 : 10. Ferner liefen Roderich, Dorn Figaro, Merkur.

VII. Preis von Karlsdorf. 16 000 Mark. 1800 Meter. 1 Horst (Rastenberger), 2. Saloppe, 3. Major. Tot. Sieg 23, Platz 17, 32 : 10. Ferner liefen Berber II, Silberthaler, Postzaunkönig.

Borussia und Favorit standen sich gestern abend auf den Borussiaplatze in einem Gesellschaftsspiele gegenüber. Beide Mannschaften hatten Ersatz einstellen müssen, der zum Teil keines wegs den an ihn gestellten Anforderungen genügte. Nach gleichmäßig verteiltem Spiele gewannen schließlich die Borussen mit 2 : 0. In der ersten Spielhälfte holte Bethke für seinen Verein ein Tor heraus, Rehn erhöhte den Vorsprung nach dem Wechsel. Der Favoritsturm spielte wieder zu energielos und mußte deshalb leer ausgehen.

Sportfreunde Halle gegen V. f. B. Karlsruhe-Beiertheim (Telegramm.) Spielresultat 1 : 1. In der ersten Hälfte ausgeglichenes Spiel. In der zweiten Hälfte Ueberlegenheit der Hallenser Mannschaften. Während Sportfreunde das Kombinationsspiel bevorzugten, lieferten die Karlsruher ein Stoß- und Laufspiel. Trotz Ueberlegenheit war ein höheres Resultat nicht zu erzielen. Das Tor wurde von Schön getreten.

Provinzial-Nachrichten.

⊕ **Dieskau**, 24. Mai. (Verkäufe.) Der von Herrn Große seit zirka ½ Jahre hier bewirtschaftete Gasthof ist erneut zum Verkauf gekommen und in den Besitz des Herrn Schwarze aus Kemberg übergegangen. — Das am Bennendorfer Wege gelegene Planstück von zirka 24 Morgen Größe

Herrn Postagent G. Engel hier gehörig, ist durch Vertrag in den Besitz des Herrn Bauunternehmers Große übergegangen. Der Preis stellt sich auf 10 000 Mark Auf dem Grundstück sollen mehrere Häuser errichtet werden.

Hettstedt, 24. Mai. (Die gestern in Eisleben geführten neuen Lohntarifverhandlungen) bei der Mansfeldischen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft haben noch zu keinem Ergebnis geführt. Die Gewerkschaft behauptet, von dem Lohnabbau nicht abgehen zu können. Die Arbeiter werden nunmehr den Reichswirtschaftsminister um Vermittlung anrufen.

— **Eilenburg**, 24. Mai. (Vermächtnis.) Der Stadt Eilenburg hat der Mühlenbesitzer Grune an Grundstücken, Hypotheken und Wertpapieren 1 100 000 Mark vermacht. An der Erbschaft hängt jedoch die Verpflichtung, den Vereinigten Schloß- und Neumühlen-Werken A.-G. in Eilenburg einen großen Speicher zu errichten. Die städtischen Behörden beschlossen Annahme der Stiftung. Den Neumühlenwerken sollen 200 000 Mark Abstand geboten werden.

Bitterfeld, 24. Mai. (Wegen Landesverrates) wurde hier der Angestellte Alfred Abse aus Elberfeld verhaftet. Er hat mit der Ententekommission in Hannover in Verbindung gestanden. Zahlreiche Briefe und Photographien wurden bei ihm gefunden.

Wettin, 24. Mai. (Die Kirschennutzung der Fienstedter Straße,) welche einen nichts weniger als reichen Anhang von Früchten hat, wurde für 27 000 Mk. an den Oebster Richter aus Trotha verpachtet. Der vorjährige Pachtpreis betrug 17 000 Mk. Das kann schöne Obstpreise geben!

Osterode a. H., 23. Mai. (Zwei Maschinengewehre) wurden kürzlich in Freiheit (Kr. Osterode) von der Gendaumerie gefunden und beschlagnahmt. Wie aus den Feststellungen der Polizeibehörde hervorgeht, war das Lager von kommunistischer Seite angelegt worden. Beide Maschinengewehre waren unversehrt und gebrauchsfertig.

Goslar, 23. Mai. (Eine genasführte Entente-Kommission.) In der vergangenen Woche hatten wir wieder einmal eine Entente-Kommission zu Gaste, die sich erneut davon überzeugen wollte, ob die Garnisonen in vorschriftsmäßiger Verfassung sei. Nachdem sie sich in der Domkaserne einiges angesehen hatte, steuerte sie in der Rammelsbergkaserne spornstreichs auf einen Gerätschuppen zu und ließ dort an einer bestimmten Stelle den Boden aufgraben. Und richtig, man fand eine ansehnliche Kiste, deren Gewicht auf Waffen und Munition schließen ließ. Aber als sie geöffnet wurde, bekamen die Schatzsucher recht lange Gesichter, denn die Kiste war mit Feldsteinen und Heidekraut gefüllt. Von der hellen Schadenfreude der Jäger wenig angenehm berührt, zogen die ungebetenen Gäste von dannen.

Weimar, 24. Mai. (Das Thüringer Ministerium des Innern) teilt amtlich die am 20. Mai erfolgte Verhaftung eines Hauptmanns a. D. Wolf von Werder aus Friedrichroda in Thüringen mit. Die Verhaftung erfolgte auf Grund eines von der Postüberwachungsstelle geöffneten Briefes. Hauptmann v. Werder werden Waffenschiebungen vorgeworfen.

Dresden, 23. Mai. (Kredit für notleidende Gemeinden.) Dem sächsischen Landtag ist eine Regierungsvorlage zugegangen, in der er ersucht wird, zuzustimmen, daß die Regierung zur Hilfeleistung für notleidende Gemeinden und Bezirksverbände Staatsmittel bis zur Höhe von 100 Millionen Mark in Anspruch nimmt, wobei die Hilfe durch Uebernahme von Bürgschaft und nur ausnahmsweise durch unmittelbare Darlehnshingabe zu gewähren sein wird, wenn die Verwaltung des Ausgleichstocks dem Staate gegenüber Gewähr für Zinsen und Tilgung übernimmt, gleichviel, ob der Staat das Darlehn selbst gibt oder nur bürgt.

Dresden, 24. Mai. (Autounglück.) Am vergangenen Sonntag stürzte bei einem Autoausfluge der Arbeiterschaft des Kalkwerkes der Firma Schubert in Hundorf-Steglitz infolge Reißens der Kette das Auto eine Böschung hinab. Drei der Insassen waren sofort tot. 16 waren schwer verletzt.

Koburg, 24. Mai. (Von der Feste Koburg.) Die nach Kriegsende erfolgte Verteuerung des Baumaterials und der Arbeitsleistung hat die für den Umbau der Feste Koburg noch vorhandenen Mittel in Höhe von 1¼ Million Mark bald aufgezehrt, so daß die Gefahr bestand, daß der Umbau nach den Plänen von Bodo Ebhardt nicht vollendet werden könne. Diese Gefahr ist nun dank des Entgegenkommens der Regierung und des Finanzausschusses des bayerischen Landtages beseitigt, da beide Faktoren die benötigten Summen in Höhe von über 3 Millionen Mark garantiert haben. Die Bauarbeiten werden jetzt im verstärkten Maße fortgesetzt, um bis zum Herbst den Kongreßbau, anstelle des früheren Museumsbaues, unter Dach zu bringen. Er wird die Lücke ausfüllen, die in dem Gesamtbild an der nordwestlichen Seite der Burg noch besteht und Räume zur Abhaltung wissenschaftlicher Kongresse und Veranstaltungen von Ausstellungen aus den Sammlungsbeständen der Feste enthalten. Eine Burgschenke soll in dem „Hohen Haus", mit Blick nach Süden, errichtet werden. Die östliche Hälfte der Feste mit der „Hohen Bastei" und dem Fürstenbau ist fertiggestellt.

Eisenach, 24. Mai. (Ein langgesuchtes gefährliches Verbrecherpaar,) die Gebrüder Paul und Alfons Mitzik, wurde von der Eisenacher Kriminalpolizei dingfest gemacht. Außer vier modernen Schußwaffen und vielem Einbrecherwerkzeug konnte ihnen wertvolle Diebesbeute, darunter Wäsche und ein Brillantenkollier im Werte von 63 000 Mark, abgenommen werden.

Kunst und Wissenschaft.

Richard Strauß als Operettendirigent. Richard Strauß wird im Januar im Deutschen Theater die von Reinhardt inszenierte Offenbachsche Operette „Orpheus in der Unterwelt" dirigieren. Für diese Aufführung wurden, laut „B. Z.", bereits vertraglich verpflichtet: Franz Glawatsch, der erste Komiker des Wiener Raimundtheaters, Robert Rästelberger und Louise Kartousch vom Theater an der Wien.

Verbandstag der deutschen Philologen. Nach einer Pause von sieben Jahren traten in Jena etwa 150 Schulmänner aus allen Gauen Deutschlands zu dem 8. Vertretertag des Vereinsverbandes akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands zusammen, zu dem Vertreter der Kultusbehörden, der Universitäten und verwandten Verbände erschienen waren. Aus diesem Anlaß hat das „Deutsche Philologenblatt" eine Festschrift mit wertvollen Beiträgen über die Schulreform herausgegeben. Der Verlag Quelle und Meyer in Leipzig hat eine kleine Schrift „Führende Männer über Aufgaben unserer höheren Schulen." Die Verhandlungen wurden von dem Vorsitzenden des Vereinsverbandes, Geheimen Studienrat Dr. Mellmann, Berlin eröffnet. An den Geschäfts- und Kassenbericht schoß sich die Beratung der neuen Satzungen, wobei beschlossen wurde, den Namen des Vereins in „Deutscher Philologenverband" zu ändern. Die Hauptversammlung brachte nach einer Begrüßungsansprache des Staatssekretärs Schulz vom Reichsministerium des Innern drei Referate. Professor Dr. Diehl, Stuttgart besprach die Ergebnisse der Reichsschulkonferenz und die Kasseler Beschlüsse. Studienrat Professor Dr. Wüst, München, behandelte das humanistische Gymnasium in der Schulreform. Das Referat von Studienrat Dr. Behrend, Charlottenburg, umfaßte die schulpolitische Lage.

Vermischtes.

46 Beamte für 45 Häftlinge. Merkwürdige Zustände herrschen in der Korrektionsanstalt in Glückstadt, die vor dem Kriege mit durchschnittlich 600 Arbeitssträflingen besetzt war, augenblicklich aber nur 45 Insassen zählt. Zur Beaufsichtigung dieser 45 Häftlinge um zum sonstigen Betrieb der Anstalt sind sage und schreibe 46 Beamte vorhanden, darunter: 1 Direktor, 1 Landesoberinspektor, 2 Landesinspektoren, 1 Landessekretär, 1 Oekonomieverwalter, Werkmeister, Hausvater, Oberwachtmeister, Wachtmeister, Wachtmeisterinnen, die natürlich bei der großen Zahl der Eingesperrten eine ungeheure Arbeitslast zu bewältigen haben. Gegenüber der im neuzeitlichen Stil erbauten Korrektionsanstalt liegt ein altes, unfestes Gebäude, das staatliche Strafgefängnis. Dort haben die Beamten es nicht so gut, denn statt der 450 Gefangenen, mit denen die Anstalt ordnungsmäßig belegt werden kann, sind 750 darin. Der einfache, nicht beamtete Staatsbürger wäre sich nun sofort klar darüber, was zu tun ist, und würde die 300 überzähligen Männer aus dem überfüllten Gefängnis in die durchaus sichere Korrektionsanstalt verlegen, damit die Beamten Tätigkeit und die Gefangenen Luft und Bewegungsmöglichkeiten bekommen. Aber St. Bureaukratius wandelt andere Wege. Denn die Korrektionsanstalt untersteht der Provinzialverwaltung, die Strafanstalt jedoch der preußischen Justizverwaltung. Seit Jahren verhandeln, erwägen und beutachten beide Verwaltungen, ob man wohl das tun dürfte, was der gesunde Menschenverstand vorschreibt — bisher leider ergebnislos. Und so wird alles beim alten bleiben, bis St. Bureaukratius gestorben ist. Und das kann noch lange dauern! S. u. H.

Der Münchener Mord aufgeklärt. Zu dem Mord an der Frau des Arztes Dr. Hannemann in München erfährt der Münchener Vertreter der „Dena" noch folgende Einzelheiten: Die ermordete Frau Dr. Hannemann ist die Tochter des bekannten Tunnelerbauers Brandt, des Erfinders der hydraulischen Drehbohrmaschine und des Erbauers der Simplon-Bahn. Als Mörderin kommt die Erzieherin der Familie, die 26jährige Lilli Steppes, in Frage, die einen Brief hinterlassen hat, in dem sie sich zur Mordtat bekennt. Die Erzieherin ist seit dem Mordtage verschwunden. Sie soll, wie sie einigen Leuten mitgeteilt hat, in die Berge gegangen sein. Dr. Hannemann selbst wurde unter dem Verdacht der Mittäterschaft gleichfalls in Haft genommen. Bei seiner ersten Vernehmung bestritt er übrigens jede Mittäterschaft oder Mitwisserschaft. Es heißt, daß die Gatten in der letzten Zeit sich entfremdet hätten und zwischen Dr. Hannemann und der Erzieherin sich ein Verhältnis angesponnen haben soll.

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung".

Verhandlungen der Saarregierung mit Berlin.

AD. Berlin, 25. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Am 26. d. M. trifft, wie die „Dena" erfährt, eine Delegation der Regierungskommission des Saargebietes in Berlin zu Verhandlungen mit der deutschen Regierung ein. An der Spitze der Delegation wird der Präsident der Regierungskommission, Staatsrat Viktor Rault, stehen. Mitglieder der Delegation sind ferner der Generalsekretär Maurice, der Leiter des Minen-Departements Franzen und das Mitglied der Regierungskommission Dr. Hektor. Es handelt sich bei den Verhandlungen vorwiegend um die Regelung wirtschaftlicher Fragen.

Freiwilligenwerbung für die polnischen Banden.

Berlin, 25. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Trotzdem nach Pariser Berichten die französische Regierung ihren Botschafter in Warschau angewiesen hat, eine strenge Ueberwachung der polnisch-oberschlesischen Grenze und die Auflösung der polnischen Insurgentenbanden zu fordern, wird aus Warschau berichtet, daß die dortige Presse sich immer kriegstoller gebärdet und überall Plakate zur Werbung von Freiwilligen für Oberschlesien angeschlagen sind. Korfanty wird verherrlicht. Große Sammlungen für die Aufrührer, Konzerte zu ihren Gunsten usw. werden veranstaltet, und die Regierung tut nichts, um diesem gefährlichen Treiben entgegenzutreten.

Die englische Verstärkung für Oberschlesien.

Paris, 25. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Man rechnet hier damit, daß die angekündigte Entsendung von vier englischen Bataillonen nach Oberschlesien noch im Laufe dieser Woche erfolgt. Auch Irländer und Schotten sind darunter. In der französischen Presse spricht man davon, daß im Rheinland diese Bataillone durch französische Truppen in der britischen Zone ersetzt werden sollen. Man stellt es so dar, als ob diese englischen Verstärkungen in Frankreich mit besonderer Freude begrüßt werden, weil sie einen Beweis für das einträchtige Vorgehen der Alliierten seien.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Devisen.

Berlin, 25. Mai. (Telegramm.) Holland 2137,85, 2142,15; Belgien 513,14, 524,55; Norwegen 930,65, 931,95; Dänemark 1084,90, 1087,10; Schweden 1411,65, 1413,95; Finnland 125,60, 125,90; Italien 331,65, 332,35; London 239½, 240; New York 603,0½, 604,4½; Paris 521,95, 522,75; Schweiz 1081,40, 1083,60; Spanien 799,20, 800,80; Wien alt. P. gestr.; Deutsch-Oesterreich abg. 14,58, 14,62; Prag 88,90, 89,10; Budapest 26,97, 27,03; Polnische Mark 6,40, 6,50.

Produktenbericht.

Berlin, 25. Mai. (Telegramm.) Am Produktenmarkt zeigte sich wenig Unternehmungslust. La Plataweis war noch etwas zu Deckungen gesucht, aber sonst war die Kauflust vorsichtig. Der Preisstand besserte sich nur wenig. Selbst Bezugsscheine wurden weniger gehandelt als bisher. Die Preise dafür stellten sich aber im Durchschnitt etwas höher. In Hülsenfrüchten war das Angebot wieder etwas geringer, während andererseits auch die Käufer Zurückhaltung zeigten und die von der Provinz geforderten Preise nicht bezahlen wollten. Für Peluschken und Ackerbohnen bestand noch vereinzelt Begehr für Westfalen und Süddeutschland. Raubfutter hatte feste Tendenz. Wetter schön.

Metallnotierungen.

Berlin 25. Mai. (Telegramm.) Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 1848, Raffinadekupfer 99/99,3 Prozent 1550, Originalhüttenweichblei 570, Originalhüttenrohblei 650—660, Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 400—410, Originalhüttenaluminium 98/99 proz. (in einmal gekerbten Blöcken) 2500, Originalaluminium (in Walz- oder Drahtbarren) 2600, Banka-Zinn 4650, Straits-Zinn 4575, Australzinn 4575, Hüttenzinn, mindestens 99 proz. 4325, Reinnickel 98/99 proz. 4050, Antimon-Regulus 675, Silber-Barren (zirka 900 fein) 1020—1025.

Wagenstellung. Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle (Saale), den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 24. Mai 1921 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 5734, nicht gestellt — Wagen zu je 15 Tonnen Ladegewicht.

Zahlungseinstellung in der Trankfurter Herrentonfektion. Die Herrenkonfektionsfirma Walter & Mahler Frankfurt a. M. hat, wie die „Textil-Woche" erfährt, die Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 2,1 Millionen Mark, denen an Aktiven nach Abzug von 135 000 Mark bevorrechtigten Forderungen nur 165 000 Mark gegenüberstehen, da Warenlager und Außenstände der Pfälzischen Bank verpfändet sind. Die Firma strebt einen außergerichtlichen Vergleich von 15 Prozent an.

Aus der Zuckerindustrie. Nach der vom Verein der Deutschen Zuckerindustrie (Abteilung der Rohzuckerfabriken) in der Zeit vom 10. bis 21. Mai d. Js. veranstalteten Umfrage beträgt der Rübenanbau in Deutschland 335 294 Hektar (i. V. 273 826 Hektar) das bedeutet somit gegen das Vorjahr ein Mehr von 22,48 Prozent. In Betrieb kommen voraussichtlich 269 (i. V. 270) Fabriken. Die Umfrage ist von einer Fabrik nicht beantwortet worden, deren Anbau schätzungsweise eingerechnet ist. Die Anbauzahlen für beide Jahre besteben sich auf alle für Zuckerfabriken angebauten Zuckerrüben ohne Rücksicht auf deren spätere Verwendung. Die Zahlen für die voraussichtlich in 1921—22 in Betrieb kommenden Fabriken sind natürlich vollständig unsicher. Von der Zuckerfabrik Rastenburg, die einige Jahre stillgelegen hat, sind für diese Umfrage wiederum Angaben gemacht worden. Den Betrieb werden in diesem Jahre nicht wieder aufnehmen die Fabriken Schackenthal und Teterow; die beiden Querfurter Fabriken sind zu einem Betrieb zusammengelegt worden.

Reichsausstellung für Kolonialwaren und Lebensmittel Frankfurt a. M. 21.—27. August 1921. Wie uns das Messamt Frankfurt a. M. mitteilt, hat das Landesfinanzamt — Abteilung für Zölle und Verbrauchssteuern — in Kassel durch Verfügung vom 12. Mai 1921 auf Grund des § 114 Vereinszollgesetzes genehmigt, daß die für die in der Zeit vom 21. bis 27. August d. Js. hier stattfindende Reichsausstellung für Kolonialwaren und Lebensmittel aus dem Ausland eingehenden Ausstellungsgebäude vom Eingangszoll befreit bleiben, soweit sie innerhalb der zollamtlich festgesetzten Frist wieder ausgeführt werden. Nachrichten über Ein- und Ausfuhrbewilligungen sowie über die Festsetzung der Wiederausfuhrfrist folgen. Alle Auskünfte erteilt das Messamt Frankfurt a. M.

Leipziger Effektenkurse.

Leipzig, den 25. Mai 1920.

Chemnitzer Bankverein	201,00	Mansfelder Kuxe	4775,00
Leipziger Hypoth. Bank	145,00	Oelsnitzer Kuxe	840,00
Mittelb. Privatbank	206,00	Pittler, Leipzig	340,00
Cröllwitzer Papierfabk.	460,00	Prehlitzer Stamm-Akt.	2850,00
Glauziger Zuckerfabk.	623,00	" Priorit.-Akt.	—
Gr. Leipziger Straßenbahn	5,25	Riebeckbier " Vorzugs-Akt.	240,00 118,00
Hallesche Zuckerraff.	371,50	Rositzer Zuckerraff.	382,00
" Zementfabk.	170,00	Rudelsburger Zementfabk.	218,00
Hugo Schneider, Paunsd.	332,00	Sachsenwerk	294,00
Körbisd. Zuckerfabk.	—	Sondermann u. Stier	260,00
Leipziger Kammgarnspinnerei	396,00	Stöhr u. Co.	640,00
Leipziger Malzfabrik	308,00	Zimmermann, Halle	173,00
		Zimmermann, Chemnitz	211,00

Gewinn-Auszug

der

17. Preuß.-Südd. (243. Preuß.) Klassen-Lotterie

5. Klasse. 12. Ziehungstag. 24. Mai 1921.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen i und ii

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 390 Mark gezogen.

2 zu 15000 M 89602
4 zu 10000 M 7552 175914
2 zu 5000 M 166805
78 zu 3000 M 724 13409 40484 42808 51481 58158 64113 87824 99260 119867 12 441 123878 127156 127664 130432 134701 138481 150152 154300 154688 159243 164775 170884 179045 184050 185111 187682 187236 188064 204269 214739 221626 222855 225472 228698 235044 239058 239448 239939 241 10068 M 2858 4662 11563 11320 13625 19540 14435 14472 16441 18158 18760 19981 25872 24434 29653 30027 30503 38692 38752 41290 51549 55707 64936 73318 74413 74516 76501 81762 82927 86383 89038 89391 89807 91764 94614 97887 98241 98590 97974 98023 99360 101874 103858 111247 111760 112776 120990 124547 127701 128381 130940 130570 132761 137098 137511 138664 140377 140486 146194 146360 146544 150927 156056 157148 159631 160856 162828 164488 175887 177736 178191 180572 190497 194680 198253 199754 201720 202177 202881 206870 208050 209390 210283 211724 218547 216773 218883 218681 220120 222692 224182 225454 228533 227745 227864 228805 229573 231163 231364 233264 232463 232684 235180 237000 238666 238809 239430 241 10076 M 2858

226 zu 500 M 1705 6506 6821 9063 10068 14833 16108 18653 19050 19358 20870 25074 26018 26704 27153 27179 29890 30414 32812 35370 39169 41547 42852 44722 51080 51369 52117 56883 61770 64549 65098 67744 70779 74467 75237 76903 77167 77594 78083 81833 84217 86992 89409 89872 94815 96150 97217 102108 106303 111295 113142 114050 118701 117499 121986 125211 126609 126706 127738 1 8392 131842 133128 138211 138545 144260 144748 145712 152473 154485 157084 157276 159483 160314 163769 171277 177615 177645 178487 183418 184007 186832 189681 191013 194202 196481 196372 197068 197765 201929 203411 203883 207365 208200 212 10 11566 M 2858 11566 215666 215990 217070 219133 221845 223004 224732 226292 228613 230083 230258 231374 231415 232674 232946 236011 238088

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 390 Mark gezogen.

2 zu 15000 M 77045
4 zu 10000 M 76808 234803
10 zu 5000 M 3743 49284 49294 93283 113690 163565
94 zu 3000 M 1552 2471 20513 28797 32477 36851 39547 52671 52868 56049 73675 85279 91622 93018 99999 100326 100426 104324 111491 111841 114808 120666 138662 147812 148638 155838 159091 167604 169394 169743 169900 170853 174163 178147 180606 188367 208183 203414 206041 213870 213521 215380 217104 224230 227074 235223 239753

230 zu 1000 M 2571 2868 7346 8262 12321 17298 21607 21870 22461 23966 26382 26829 32141 32459 33701 43703 43829 45463 50690 50314 56260 58375 61272 65415 67140 69832 72269 76202 77050 82145 83325 89102 89668 94164 95338 96491 98809 98421 97580 99608 100251 101971 102364 102865 109873 110647 114777 115242 115449 117704 119670 120091 123044 124191 128840 134287 136268 138584 139020 139174 139708 142769 144229 146583 147742 149451 150677 152971 159639 164374 165003 165141 165668 170453 170873 175686 176976 177063 179643 180181 183753 184 10 11566 M 2858 2879 4252 5145 12465 13623 14980 16873 17212 19361 22064 23739 24235 25204 25626 27673 29877 31368 36176 41843 41716 43839 51441 58442 60280 60387 60791 70090 70651 70606 79979 80657 81701 82402 83160 87389 92870 93140 96022 96743 98813 113830 114421 117845 118648 124950 126172 127821 130745 132325 136154 136907 137725 138600 139407 140485 141699 142844 143531 144998 152000 153186 153922 154258 158082 158089 160412 161942 162372 163266 167064 169640 170732 170944 173898 180107 181047 184384 186365 187238 188812 189540 195882 199345 204809 209660 210028 210818 213642 215091 216183 216482 216686 222341 224258 224878 225850 227548 231056 231100 231148 231310 231349 233099 233460 235820 238895 224356 224451 238890 238945 239385

Verantwortlich f. d. polit. Teil: Gustav Jacob-Margella; für den volkswirtschaftlichen und den örtlichen Teil sowie für Provinzialnachrichten: Eugen Brinkmann; für Feuilleton, Unterhaltungsbeilage: Martin Feuchtwanger; Vermischtes, Gericht usw.: Dr. Karl Baer; für Sport: Curt Graf; für den Anzeigenteil: F. Geerlings. Verlag und Druck: Saale-Zeitung, G. m. b. H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210526011/fragment/page=0003

Berliner Fondsborse vom 25. Mai.

Auf den meisten Gebieten waren heute Kursbesserungen zu verzeichnen, weil die Rede Briands in der französischen Kammer auf die Tendenz beruhigend einwirkte. Seitens des Publikums lagen größere Kauforders vor, und auc hie Spekulation schritt, namentlich wieder in einigen Spezialwerten, zu größeren Käufen. Heute war das Interesse der Spekulation vor allem auf Buderus-Aktien gerichtet, die bei lebhaften Umsätzen um 37 pCt. anzuziehen vermochten, wobei man wieder auf die üblichen Gerüchte von bevorstehenden Transaktionen hinwies.

Am Montanmarkt waren im übrigen bevorzugt Mannesmann, Hoesch und Rheinische Braunkohlen, von denen namentlich die beiden erstgenannten Papiere in recht großen Beträgen aus dem Markt genommen wurden. Die übrigen Gewinne hielten sich in Grenzen bis zu 7 pCt. und lediglich Hohenlohe zeigten bei mäßigem Angebot eine Einbuße von 5 pCt.

Von sonstigen Industriewerten wurden von der Spekulation heute Augsburg-Nürnberg wieder besonders bevorzugt, die zeitweilig bis um 14 pCt. anzogen, dann aber wieder leicht nachgaben. Zu erwähnen sind noch Rheinmetall, die von der Spekulation lebhaft gekauft wurden und 12 pCt. gewannen. Man sprach auch von ausländischen Käufen. Im übrigen waren die Veränderungen gering. Aktien bis zur Höchstgrenze von 7 pCt. (Stettiner Vulkan) gesteigert.

Elektromarkt waren Kursbesserungen charakteristisch. An ihrer Spitze Felten u. Guilleaume mit 9 pCt. Gewinn. Das Geschäft war auf diesem Gebiet im allgemeinen aber sehr still.

Auch in Schiffahrtsaktien waren die Umsätze klein bei leicht befestigter Tendenz. Deutsch-Australier gewannen 5½ pCt.

Kalipapiere bei geringfügigen Umsätzen und Kursveränderungen nicht einheitlich. Kalinebenwerte vorwiegend rückgängig! Heidberg 270, Ronneberg 328 und Krügershall 345. Mansfelder Kuxe mit 4350 Stücker bezahlt.

Petroleumwerte eher weiter rückgängig. Deutsche Petroleum mit 790 und Deutsche Erdöl mit 875 umgesetzt.

Valutawerte gleichfalls still und geschäftslos. Schantungbahn eine Kleinigkeit rückgängig während Uebersee-Zertifikate fast behauptet blieben.

Ein lebhaftes Geschäft entwickelte sich am Markt der Kolonialpapiere, den besonders die Otaviwerte gesucht blieben. Die Genußscheine konnten sich um 38 M., die Anteile um 25 M. befestigen. Auch unter den freien Verkehr gekommene Werte erzielten teilweise große Umsätze. So waren besonders Kaoko bei einem beträchtlichen Kursgewinn begehrt. Südsee mit 1600 und Sloman mit 1800 wenig verändert.

Am Bankenmarkt Umsätze in engen Grenzen, bei nicht einheitlicher Haltung Deutsche Bank verloren 2½ pCt., während andererseits Commerz- und Privatbank sich um 1 pCt. befestigten.

Ausländische Renten, besonders Ungarn, weiter leicht rückgängig. Die sogen. Valutarenten nicht einheitlich bei wenig veränderten Kursen.

Im weiteren Verlauf konnte sich eine leichte Ermattung durchsetzen, so daß die meisten Papiere die höchsten Tageskurse nicht aufrecht erhalten konnten. Es schließen niedriger: Deutsch-Luxemburger mit 307 nach 308, Höchster mit 429 nach 431, Orenstein mit 557 nach 560 und Rheinmetall mit 366 nach 370. Dagegen weiter anziehend: Kattowitzer mit 268 nach 269, Otavi Genußscheine mit 455 nach 450.

Nachbörse bei geringem Geschäft leicht nachgebend. Am Montanmarkt Phönix bevorzugt (bis 715).

Tägliches Geld 4¼ pCt.

Griechische und bulgarische Valuta unsatzlos.

Die Aktien der Maschinenfabrik Ahlfeld-Delligsen wurden heute erstmalig notiert. Der Kurs stellte sich auf 300 pCt.

Die gestern neu eingeführten Ruschewey-Aktien wurden heute bei größeren Umsätzen mit 236½ (gestern 225) notiert.

Bezugsrechte: Reichelt Metall 555, A.-G. für Bauausführ. 64.

London, 24. Mai. Die Nobel Co. läßt die Dividende auf 9 Mill. Stammaktien ausfallen.

Amtliche Kurse vom 25. Mai.

Deutsche Anleihen

	Heute	Vortag
D.-R.-Anl. v. 24	4	77,65	77,75
do. do.	4	77,25	78,50
do. do.	3½	69,50	70,50
do. do.	3	75,50	74,80
D.Sp.-Pr.-Anl.	4½	85,40	85,40
Pr.St.-Schatz	2½		90,60
do. auslosb.	4		90,60
Fr.ens.-Anl. uk.	4	70,00	70,00
do. Staff.-Anl.	3½	61,25	62,00
do. do.	3½	60,60	61,10
do. do.	3	56,75	57,40
Bad. St. Anl.	01	4	73,75	92,00
Bayer. Staats-Anl.	4	79,20	78,90
do. do.	3½	66,03	66,20
do. Elsb.-Obl.	3	64,00	----
Bremen 1919	4½	85,75	----
do. A. 09, 09, 11	4	91,20	90,25
do. 1887-99, 06	3½	65,10	66,00
Hamb. Sts.-Rte.	3½	73,50	73,75
do. do. 1919	4	----	95,50
Meckl. Ld. A.	14	----	80,25
Oldb. St.-A.	9,12	4	85,00	85,00
Sächs. St.-A.	19	4	75,50	75,50
do. St.-Rente	3	56,50	56,50

Preußische Pfandbriefe

Berliner neue	4	92,30	92,20
do. neue	3½	82,25	82,75
do. neue	3	83,00	83,00
Brdb. Pfdbr. Bl.	4	94,50	94,50
Kur.-u. Nm. neu	3½	97,00	----
do. Km.-O.	4	95,00	95,25
Ldschft. Cent.	4	97,00	97,20
do. do.	3½	84,75	85,00
do. do.	3	76,50	76,00
Ostpreußische	4	96,75	95,50
do. do.	3½	71,60	72,90
do. do.	3	68,50	68,50
Pommersche	4	97,00	97,00
do. do.	3½	78,50	78,50
Posen neue	4	20,50	21,75
Sächs. neue	4	96,75	97,50
Schl. Ld.-A.	4	94,50	----
Schl. Hol. L. Kr.	4	98,00	97,75
Westfälische	4	103,00	103,00
Westpr. nidesch.	4	63,00	68,00
do. neulindesch.	3½	57,50	57,75

Prämien-Anleihen

Brsch.w.Z.T.-L.		516,00	514,00
Hamb. 4-L.	3	169,50	----
Oldbg. 40 T.-L.	3	169,50	170,25
S.-Mein. 7Fl.-L.		110,00	----
Augsb. 7 Fl.-L.		67,00	67,00
Cöln-Minden	3½	177,00	176,75

Hypothekenb. Pfandbr.

Berliner S19 20/4			94,50
do. S21, 22, uk. 28	4½	104,50	104,90
do. S1-4 7,2,13-16	4	90,50	90,10
do. S. 1	3½	82,25	82,25
Brdb. Girovrb.	4	100,10	100,10
D. Hyp.-B. Berl.			
S. 24 unk. 25	4	101,00	101,70
do. S. 1 u. 1a kv.	4	99,50	----
Goth. Grdk. A. 2	3½	160,50	159,50
do. A. 3, 4, rz. 110	3½	----	----
do. A. 7	4	90,50	94,25
Hamb. Hyp.-B.	4	92,60	92,10
do. S. 1-150. 30	5½	78,10	78,10
Meki. Hyp. u. W.	4	----	----
do. S. 2	4	90,50	90,50
Mekl.nb.-Strel	4	96,50	96,50
do. do.	3½	83,50	83,50
Meining. Hyp.	4	93,50	93,50
Nd. Grdk. S. 3-6	4	90,25	90,25
do. S. 7—9	18	3½	79,50	79,00
Pr. Bdk. S. 8, 13, 14-20	4	92,25	92,50
do. S. 11-16 kv.	3½	81,00	81,00
Pr. Ctr.-B. 1890	4	91,00	91,00
do. 1909	4	89,75	89,75
P.H.-A.-B. 04-9	4	88,50	90,10
P.P.-B. S. 18-31	4	87,25	88,75
R.W.B.m.R.A.	4	90,50	94,25
Sächs. Bdkr. S. 3	4	100,00	100,00
Schl. B.-B. S. 1-5	4	87,00	87,00
do. do. S. 1-4	3½	78,00	78,00
Westd. Bd. S. 11	4	99,00	99,00

Stadtanleihen

Berl. 04, 8, 2, 2½	4	97,00	----
do. 1882	3½	81,00	----
do. 1886	3½	80,50	----
do. Hdlsk.-Obl.	4	----	----
do. Stadtanl.	4	93,00	----
Anl. 99, 08, 12	4	62,50	----
do. do. 99, 04, 05	3½	62,50	----
Breslau 06, 08	4	86,75	----
do. 1880	3½	----	----
Charlottb. A. 12	4	76,25	76,00
do. do. 1910	4	----	----
Cöln 1900, 06, 08	4	94,00	94,25
Dresd. 1900, 08	4	----	94,25
do. 1899, 02, 7, 5	3½	----	----
Düsseldorf	4	86,50	86,50
Essen 1901	4	----	----
Frankfurt a. M.			
1908, 10, 11	4	98,70	99,00
do. 99-01, 05	3½	86,75	86,75
Lichtenb. (Bl.)	4	75,20	75,25
Lichterf. (Bl.)	3½	----	----
Magdeb. 13 u. 14	4	84,25	85,25
Mainz 1900, 5, 7	4	----	----
Mannheim 1914	4½	----	----
München 1899, 1900	4	----	----
do. 1903, 13	4	----	----
Nürnb. 99-02, 04	4	----	84,90
Rummelsb. (Bl.)	4	----	----
Schöneb. (Bl.)			
1904, 07, 09	4	77,25	77,25
Stettin u. 92-98	4	81,25	177,00
Stuttgart 1898	4	----	----
Wiesbaden	4	----	----
Aug. 3 u. 4		----	----
do. 1883	3½	----	----
Wilmd. (Bl.)	09	4	----	----

Ausländische Anleihen

Bosn. a. z. 14 u. 15		86,50	89,50
Griech. Monop.	4	391,00	----
do. Gold-R.	4	389,00	----
Mexik. Anl. 90	5	710,00	711,50
do. 1904 4200 R.	4	----	----
Oest. St.-Sch. 14	4½	----	----

Ausl. Eisenb.-Oblig.

Anatolische	4½	110,50	112,00
Mazedonische	3	92,25	91,25
Südöstl. Balk.	5	80,50	----
Südösterreich. (Lombarden)	3	78,00	73,50
do. neu	3	57,25	----
do. do.	4	24,20	----
Denver Rio 1, 5		----	650,00
Nat. Mexik. Bahn		25,50	----
Tehuantepec	5	441,00	444,00
do.	4½	378,00	384,00

Industrie Obligationen.

Anilin 1909	4½	96,75	96,75
A. E. G. S. 6-8	4½	103,75	103,40
do. do. S. 1-5	4	95,10	95,00
Bergm. Elektr.	4½	94,90	94,25
Bl. El.-W. 05, 06	4	83,75	84,75
do. 1901, 08, 11	4½	91,25	92,50
Brl. Kaserh. 06	4½	----	95,00
Brl. Nw. 1906	5	101,00	101,00
Dt.-Uebers. El.	5	----	----
Dtsch. Kabelw.	5	----	----
do. do. 1900	4½	100,25	100,25
Dtsch. Eisenbl.	4½	----	100,00
Elektr. Anl. 12	4½	91,50	90,75
do. Lieferg. 15	4½	98,75	98,50
do. do. 06, 08, 10	4½	95,50	95,50
do. Südwest	4½	89,25	89,00
do. do. 06	4	81,50	81,25
Ges. f. Elektr.	4½	103,00	102,50
do. do. 00, 04	4½	----	100,50
Ges. f. el. Unt.	4	86,50	86,25
do. do. 1900	4½	----	96,00
Hdlsg. f. Grdb.	5	91,75	91,40
Hirsch. Kupf.	4½	----	----
J. Loewe & Co.	4½	102,70	103,00
Julius Pintsch	4½	97,50	----
Siemens el. Bt.	5	99,00	98,75
do. 1901	4½	92,50	92,50
Siem. & Halske	4½	99,00	98,75
do. A.	4½	99,00	98,75
Siem. Schuck.	4½	99,10	100,00
do. do.	1912	4½	97,50	97,50
Voigt & Haeffn.	4½	----	77,00
do. do.	1880	4	----	----

Deutsche Eisenb.-Akt.

Aachen - Mastr.	0	----	----
do. Genußsch.	0	----	----
Brsch.w.-E.	10	101,25	101,25
Brdtbahn	0	40,00	41,00
Crefeld. Eisen	0	----	----
Elektr. Hochb.	0	109,00	100,00
do. Spros. Vz.	5	99,00	99,00
Ent.-Lieb. L.-A.	3½	----	----
Halberst. B.	4½	83,00	82,00
Hann. Bahnbed.	0	----	----
Königsbg. Cr.	8	----	----
Lüb.-Büchen	0	176,75	174,25
Nordh. Gummi	0	60,00	58,00
Nordh. W. L. A.	0	49,00	50,00
Schant. Genuß		1965	1965

Kleinbahn-Aktien.

A. E. G. Schnell	4½	----	----
do. Vz. Anl. L.	4½	94,00	94,00
Allg. D. Kleinb.	0	85,00	85,00
do. Lok.-u. Str.	5	125,75	126,25
do. Eisenbahnbed.	5	128,00	128,00
do. Dmpfmühl.	4	330,00	337,00
do. Elektr. W.	10	245,25	246,00
do. Gummi	0	424,00	420,00
do. Gub. Hutfbr.	4½	556,00	555,00
do. Holz-Cmpt.	30	452,00	453,00
do. Jut.-Sp. u. W.	6	225,50	227,00
do. Kunstsd.	6	577,00	579,75
do. Neurodder	15	348,75	350,00
do. Sped.-Ver.	21	453,00	450,00
do. Spinnerei	15	330,00	332,00
Berthold Mess.	12	344,75	344,75
Berzelius	12	308,00	309,75
Bing. Nürnb.	10	424,00	420,00
Bing. Nbg. Mot.	18	290,00	290,00
Birkenwerder			
Blument. Velt.	12	240,00	236,00
B. Hirsch Kupf.	15	----	----
Bod. Hbrh. Sch.	0	55,00	58,00
Boeddinghaus	20	475,00	430,00
Borgward	0	----	----
Borsigwld. T.	0	110,50	110,50
Bösperde Wiz.	20	428,50	426,00
Braunk. u. Brk.	15	410,00	406,00
Brem. Gummi	0	460,00	460,00
do. Jute-Spinn.	10	460,00	460,00
do. Masch. Bau	15	540,00	535,00
Brl. Maschb.	15	125,00	125,00
Brm. Allg. Gas	5	125,00	126,00
do. Linoleum	40	530,00	510,00
do. Vulkan	20	545,00	545,00
do. Wollkäm.	20	46,75	46,75
Brest. Spritf.	25	710,00	712,00
Brown Bov. C.	8	----	----
Bruchs. Mühl.	12	----	----
E. Busch opt.	12	420,00	424,75
P. W. Busch	20	420,00	424,75
Busch Wg. V. A.	12	248,50	250,00
Buzau & C. Mas.	12	260,00	250,00

		Heute	Vortag
Cart. Masch.	0	184,00	185,25
Charl. Wasser.	9	114,00	114,75
Chem. f. Brdk.	10	424,00	428,00
do. St.-Prior.	10	411,25	414,00
Chemnitzer Ak.	10	403,00	400,50
Cie. Gummi	0	390,00	400,00
do. vonHeyden	26	391,00	390,00
do. Milch	15	329,00	327,00
Cie. Metallw.	15	720,00	365,00
do. Ind Gelsnk.	75	715,00	729,50
do. Werke Alb.	25	595,00	594,00
Cie. Lubeczynsky	0	----	279,00
Chem. Werke	10	----	----
Concord. Brgb.	22	410,00	410,00
do. chem.	25	699,00	699,00
Cröll. Binnerei	25	380,00	380,00
Cons. Schalke	25	945,00	915,00
Corona f. Anfrd	15	----	319,50
Cröll. Papier	15	340,00	340,00
Cröllw. Papier	15	454,00	453,00
Delmenh. Lin.	25	459,00	456,50
Dessauer Gas	20	254,50	254,00
Dtsch. Atl. Tel.	20	220,25	225,00
do. Niederl. Tel.	20	230,00	234,00
do. Südam. Tel.	20	224,50	219,75
do. Asphalt-G.	4	390,00	396,50
do. Babcock & W.	20	630,00	631,00
do. Eisenbahnw.	12	277,50	277,50
do. Erdöl	45	860,50	872,00
do. Gußstahlw.	14	274,50	273,00
do. Hydrierw.	30	535,00	525,00
do. Kabelwrk.	17	299,50	297,75
do. Kunstleder	14	217,00	220,00
do. Schachtbau	20	570,00	570,00
do. Spiegelglas	25	420,50	420,00
do. Steinzeug	20	340,00	346,50
do. Ton u. Stzg.	18	315,25	319,75
do. Wasserwk.	10	155,00	155,00
do. Wollenwar.	30	479,00	475,00
Dtsch. Eisenh.	15	274,75	272,25
Dtsch. Linoleum	15	319,75	314,00
Dtsm.-Nh. & G.	32	930,00	930,00
Dommit. Ton	20	400,00	409,50
Donnersmarck.	15	611,00	612,00
Dörnig. & Imm.	0	335,00	328,00
do. Vorz.-Akt.	6	118,00	119,00
Dresd. Bauges.	8	----	265,00
do. Schnellpr.	12	340,00	382,00
do. Gardinen	20	396,00	399,00
Düren. Metall	15	620,00	620,00
Dürkopp. Wk.	18	660,00	659,00
Düssd. Meyer	14	415,00	417,00
do. Eis. u. Draht	85	----	----
do. Eisenhütte	30	440,00	442,00
do. Kammgarn	0	432,50	430,00
do. Maschinenb.	20	313,00	318,25
Dux Kohl. V.	10	----	----
Eckert Masch.	10	455,00	455,00
Egestorff Salz	35	355,75	355,75
Eintracht	27	530,00	518,00
Eisenb. Verk.	45	445,00	435,00
Eisenw. Kraft	0	173,75	165,00
Eisenz. Velber	30	528,00	520,00
Elsenw. Kraft	40	----	640,00
do. L. Meyer jr.	12	467,00	468,00
Elsenzer Gummi	0	137,00	137,00
Electricit.-Anl.	6	161,00	----
do. Lieferg.-G.	15	209,75	210,00
do. Ungnitz	12	161,00	161,00
do. Unter. Ztr.	8	----	----
Els. Bad. Wollf.	35	375,00	385,00
Elsbacher & Co.	30	384,00	389,00
Emil Rössler	12	295,00	297,00
Emmerndanns.	20	297,00	305,00
Erlang. Bmw.	20	470,00	463,00
Erlanger Spinn.	20	310,00	312,00
Essener Steink.	12	395,00	395,00
Excels. Fahrr.	20	340,00	340,00
Faber Bist.-F.	25	529,50	529,00
Facnbianest.	9	----	----
Fahrz. Hildeh.	12	320,50	324,50
Fahlberg. List	25	470,50	468,00
Falkenst. Gard.	0	119,00	120,00
Feldmühl. Pap.	20	425,00	426,00
Feldmühl. Pap.	20	329,00	328,00
Filt. u. Brt. Mf.	17	400,00	394,50
Fischer Carl	12	----	----
Flensb. Schiff.	12	408,00	405,00
Flöther Masch.	15	100,50	100,50
Frankf. Chaus.	10	----	----
do. Gas	10	----	----
Frankonia	30	370,00	363,00
Frankf. Zucker	24	1050,0	1060,0
Frankf. Hutfbr.	20	275,00	272,00
Friedrichsh. K.	16	474,00	474,00
Friedrichshütte	25	890,00	885,00
Fr. Holzmann	20	240,00	240,00
Froebeln Zuck.	22	647,50	630,00
Gaggen. Y. A.	12	279,75	284,00
Gasmot. Deutz	10	271,00	259,50
Gebhard & Co.	25	340,00	344,50
Gebhardt & Kn.	25	370,00	350,00
Gelsenkirch.	25	388,00	389,00
Gelsenk. G.-M.	11	219,00	223,00
Genschow & C.	20	424,00	426,00
Georgs-Mar.	20	429,75	429,75
Gb. Frb. Renn.	12	420,00	420,00
Germ. Pul. Cmt.	20	328,75	326,00
Gerresheim	20	470,00	470,00
Gerstel P. Cmt.	80	375,00	378,00
Gildemeist Co.	22	305,00	302,50
J. Girmes & Co.	25	380,00	382,00
Gladbacher Gas	20	----	----
do. Woll-Ind.	30	214,00	213,00
Gladenb. & S.	12	220,00	220,00
Glasm. Schalke	25	676,00	675,00
Glauz. Zucker	25	636,00	625,00
Glockenstihw.	22	----	431,00
Geb. Goedhart	22	766,25	783,75
Goldschmidt	20	424,00	422,00
do. Waggon	24	527,00	522,00
Goth. Waggon	30	819,00	816,00
Grevenbrück	15	----	----
Grünzner	25	220,00	239,50
Gr. Lichtf. B.	72	----	----
Gr. Terrain	15	358,00	357,50
Grün & Bilfing.	10	299,00	300,00
Grün & Hilf.	10	359,00	----
A. Gumm. Masch	22	524,00	530,00
Haberm. & G.	10	290,00	298,50
Hackethal Dr.	20	350,00	349,00
Hagelberg W.	12	280,00	280,00
Hall. Maschinb.	35	720,00	734,50
Hb. Elektr. W.	8	170,00	166,75
F. H. Hammers.	24	398,00	395,50
Hdbg. f. Grdb.	8	----	----
Hdlst. Bellealt.	10	174,00	181,00
Hannov. Imm.		----	----
do. Masch. Egest.	30	850,00	840,00
do. Weggenh.	20	466,50	470,00
Ho.-W. Gummi	24	458,50	457,50
do. Elsen u. Br.	46	1170,0	1150,0
Hark. B. St.-P.	165	284,75	285,00
do. Brückenb.	20	320,50	315,00
do. Stammpr.	21	395,00	405,00

		Heute	Vortag
Hartm. Sächs. M.	18	412,00	407,50
Hasper Eisen	20	----	----
C. Heckmann	15	550,00	550,00
Hedwigshütte	16	402,00	408,00
Heilmann Im	20	509,50	507,00
Hein. Lehm.	20	475,00	470,00
Heine & Co.	25	311,00	310,00
Held & Franke	25	402,00	403,00
Hemmoorer P. C.	10	415,00	406,50
Hermsmann	30	----	----
Hildebr. Mühl.	9	255,00	255,00
Hilgers Verz.	25	638,00	648,00
Hille-Werk	25	162,00	162,00
Hilpert Masch.	10	236,50	237,00
Hindr. Auffer	12	287,00	295,00
Hirschg. Led.	12	338,00	335,00
Hoffm. Stärkef	15	300,75	300,00
Horch-Werke	6	310,00	320,00
Hoselbetr.-Gs.	15	415,25	417,25
do. Vorz.-A.	15	110,50	111,25
Hotel Dtsch	10	270,00	270,00
Howaldtswerke	20	----	314,00
Hösch Dortmd.	25	354,75	353,00
Hubertus Brk.	6	550,50	555,00
Humb. Masch.	6	235,00	233,00
Humboldtmühl.	12	401,00	392,00
Lud. Hupfeld	25	545,00	545,00
C. M. Hutschen.	20	436,00	443,75
H. Kayser & Co.	10	360,00	386,50
H. N.-Schönew.	20	324,00	320,00
Ilse Bergb.-G.	22	699,50	695,00
Industriebau	15	275,63	273,00
Isselh. Asph.	15	110,00	110,00
do. Vorz.-Akt.	5	105,25	105,25
J. A. John. A.-G.	12	242,00	243,25
Kahla Porz.	12	301,00	303,75
Kahler Masch.	10	495,00	482,00
Karlsr. Masch.	20	310,00	309,00
Kahla Porzell.	35	560,00	595,00
Kahlbaum	25	665,00	665,00
Kaiser Keller	7	595,00	594,50
Kaiser Keram.	20	925,00	925,00
Kammerich	20	699,50	692,50
Kandeln. Auto	8	----	----
Kanter Masch.	10	354,00	354,00
Karlsr. Masch.	20	----	385,00
Kassel. Feder	50	530,00	525,00
Kayna Eisen.	10	280,00	282,00
Keyling & Th.	40	775,00	774,50
Kirchner & Co.	35	443,00	449,00
Kleinb. Terr.	0	----	----
Klein Schanz.	25	415,00	417,00
Knohlm Stark.	18	490,00	480,00
Kohlendestill.	15	416,00	415,50
Kohlw. Sch.	20	251,00	254,40
Kolb. & Sch.	20	251,00	254,00
Kolim. & Jourd	22	374,25	374,00
Köln - Neuess.	15	643,90	639,75
Köln Gas u. El.	9	154,75	153,00
Kölsch Ashg.	25	748,75	747,00
König Wilh.	20	705,00	705,00
do. St.-Pr.	25	----	----
Kons. Alsen	20	160,00	180,00
do. Walzmühle	18	295,50	305,00
do. Zellstoff	15	----	----
Königsborn B.	10	----	----
Königszelt Pz.	25	850,00	847,00
Kont. Asphalt	0	450,00	450,00
Kont. E. Nürnb.	0	----	----
do. Vorz.-Akt.	0	136,00	130,25
Kt. Wasserw.	0	----	128,00
Körbisd. Zuck.	8	----	----
Kolber Körting	12	280,00	283,00
Körtings E. W.	15	350,00	350,00
Emil Rösler L.	20	----	----
Kostheim Cl.	12	307,00	307,00
Krauss & Co.	21	401,00	401,00
Krefeld Stahl	0	389,00	389,50
Kruschw. Zck.	20	256,00	252,75
Kunz Treibr.	35	450,00	469,00
Kyffh. Verband.	10	319,00	319,00
Küppersb. & S.	15	353,00	346,00
Kyffhäuserh	8	288,00	290,00
Labmeyer & C.	8	215,00	211,00
Lauchhamm.	20	401,50	404,00
Laurahütte	20	----	339,50
Lauterb. Masch.	15	341,50	346,00
Lechwerke	12	338,00	336,50
Leipz. Kamm.	20	----	----
Leopold grube	12	398,00	297,00
Leopoldsh. ch.	25	312,00	310,00
Lichtenb. Terr.	0	88,00	85,00
Lindes Eism.	20	367,00	295,00
Lindener Stahl	15	345,00	345,00
C. Lindström	20	295,50	296,50
Lingel Schuhf.	12	504,75	504,75
Lingner Werk	14	404,25	409,00
Linke-Hofm.	20	450,00	450,00
Lloyd Leipz.	20	355,00	352,00
Lothr. Zement	0	----	----
Luckan & St.	20	350,00	350,00
Lüdensch. Met.	30	276,50	283,00
Lüdw. Wchs.	20	576,00	575,00
Luther Masch.	18	486,00	486,00
Magdeb. Gas	12	225,50	223,00
do. Bergw.	20	----	459,00
do. Mühlen	18	620,00	631,00
C. D. Magirus	12	480,50	480,50
Malmedie & Co	25	276,50	283,00
Marie ks. Bgw.	15	576,00	575,00
Marienh. Kotz.	12	320,00	315,00
Märk. Elektr.	25	370,00	376,00
Märk.-u. Kühl.	12	226,50	224,50
Maschinenb.	12	242,00	238,00
do. Breuer	12	250,00	246,00
Breuer V.-Akt.	15	250,00	246,00
Masch. Buckau	20	658,00	653,00
Maximilianau	36	----	344,50
Mech. W. Lind.	35	353,00	357,25
do. Weberei	20	428,00	428,00
do. Zittau	26	424,00	420,00
Meguin & Co.	18	484,00	484,00
Mehlis Pl